

II-3608 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Anfrage

Nr. 1804 /J

1991 -10- 30

der Abgeordneten Petrovic und FreundInnen
 an den Bundesminister für Gesundheit, Sport und
 Konsumentenschutz

betreffend Syndrom des plötzlichen Todes im Kindesalter

Die Statistik des Syndroms des plötzlichen Todes im Kindesalter, welche auch im "Statistischen Jahrbuch der Stadt Wien" publiziert wird, zeigt einen deutlichen Anstieg dieser tragischen Vorfälle in den 80er Jahren:

Jahr.....Todesfälle

1980.....	0
1981.....	0
1982.....	8
1983.....	11
1984.....	24
1985.....	27
1986.....	23
1987.....	33
1988.....	37.

Unter dem Titel "Vietnamgift aus dem Müllschlot" (Österreichische Ärztezeitung vom 25. September 1991, S 18) beklagt der Lungenfacharzt Doz. Dr. Heinrich Klech die Zunahme von Lungenschäden durch Luftverschmutzung; er bezeichnet in dem Zusammenhang das Automobil als "ein perfekt kanzerogenes Produkt". Ferner wird in dem Artikel auf die dramatischen DIOXIN-Grenzwertüberschreitungen der MVA Flötzersteig hingewiesen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen in diesen Zusammenhang die folgende

Anfrage:

1. Wie stellt sich die Statistik des Plötzlichen Kindstodes in den anderen Bundesländern bzw. bundesweit dar? Welche (absoluten) Häufigkeiten wurden in den Jahren 1889 und 1990 sowie in den drei abgelaufenen Quartalen 1991 verzeichnet?
2. Welche Maßnahmen werden Sie im Lichte der Aussagen renommierter Wissenschaftler zur Kausalkette "Luftverschmutzung und Plötzlicher Kindstod" setzen?
3. In welchem Umfang haben Sie Mittel zur weiteren Erforschung dieses Phänomens, insbesondere zur Erfassung von Risikogruppen, bereitgestellt bzw. in welchem Umfang werden Sie solche Mittel bereitstellen?

4.) Welche Schritte haben Sie gesetzt, um Ihre RessortkollegInnen (Umwelt, Verkehr, Wirtschaft) zu entsprechenden Maßnahmen in deren Wirkungsbereichen zu veranlassen?

5.) Ein Pilotversuch in Wien hat gezeigt, daß etwa 80% der Müll-Menge kurzfristig durch getrenntes Sammeln und Wiederverwerten vermeidbar sind, während bei der Verbrennung ein Gewichtsanteil von über 40% erhalten bleibt, bei gleichzeitig gewaltiger toxischer Belastung von Luft und Boden. Wie stehen Sie persönlich heute angesichts dieser Ergebnisse zur Müllverbrennung?

6.) Welche Maßnahmen gedenken Sie angesichts der kanzerogenen Belastung durch Abgase gegen den ausufernden Automobilverkehr zu setzen?

7.) In dem angesprochenen Artikel wird Imst in Tirol als "Lungenkrebs-Hochburg" identifiziert. Welche epidemiologischen Untersuchungen werden Sie endlich über den Zusammenhang zwischen Lebensumwelt und Folgeerkrankungen wie beispielsweise dem Bronchial- und Lungenkarzinom vornehmen lassen bzw. wann ist endlich mit den Resultaten der von ihnen angekündigten ÖBIG-Untersuchungen zum Zusammenhang zwischen Umweltschäden und Gesundheitsschäden zu rechnen?

8.) In diesem Zusammenhang stellt sich auch die Frage, wann Sie sich endlich dafür aussprechen werden, daß der Finanzminister als Eigentümerversorger der Austria Tabakwerke AG für diesen Monopolbetrieb ein Werbeverbot für Rauchwaren in die Satzung aufnimmt?